

# glückstage

Das Familienmagazin Frühling / Sommer 2007

**Watt 'n Meer!**

Die Nordsee  
und ihre Schätze

**Zwischen  
Dolce Vita und  
Zünftigkeit**

Südtirol und seine  
Frühlingspracht

**Tretmühle  
mit Spaßfaktor**

Die Renaissance  
der guten alten Radtour

**Top-  
PREIS**

Legoland Deutschland

Willkommen in der faszinierenden Welt  
der bunten Steinchen: Gewinnen Sie  
10x Familien-Tageskarten!

DER NEUE BEI LÖWENZAHN:

**Guido Hammesfahr**







### Glücksfaktor

Ich schätze an Kindern vor allem ihre Unvoreingenommenheit und Direktheit. Das unmittelbare Erleben der Dinge, das mir auch noch eigen ist. Und dass Kinder sich nicht verstellen – das gefällt mir!

Vollen Durchblick verschaffen sich Fritz Fuchs und Keks jetzt im „Löwenzahn“-Bauwagen

Text Barbara Lang

## Kumpel statt Onkel

Eine Ära ging zu Ende, und dann war erst mal Schluss mit Lustig. Doch der Kult-Onkel aus „Löwenzahn“ bekam einen Nachfolger: Guido Hammesfahr alias Fritz Fuchs sprach mit uns über seinen Einstand im Kinderfernsehen

**Der „neue“ Löwenzahn mit Ihnen als Fritz Fuchs läuft jetzt ein halbes Jahr – wie sind die Reaktionen der großen und kleinen Zuschauer?**

Bei den Großen gibt es immer noch eine kleine Gruppe von Skeptikern. Ich kann das verstehen, Peter Lustig hat ja die eigene Kindheit bestimmt – und für viele ist es jetzt ein harter Schritt, in den Mitt-dreißigern diese Kindheit zu verlassen (lacht). Aber en gros kommt die Sache sehr gut an. Vor allem bei der Hauptzielgruppe der Fünf- bis Elfjährigen, und um die geht's ja auch.

**Und wie lautet Ihr persönliches Resümee nach fast einem Jahr Drehzeit?**

Ich gehe richtig auf in dieser Arbeit – hätte nicht gedacht, dass es so viel Spaß macht, die Sendung mitzugestalten. Das ist ja sehr vielfältiger als sonst in Fernsehrollen, es geht darum, eine komplette Figur zu schaffen. Hinzu kommt, dass ich viel lerne!

**Ist es anders, für Kinder vor der Kamera zu stehen?**

Eigentlich nicht. Ich verstelle mich deswegen auch nicht, indem ich besonders infantil spreche oder so. Das einzig Neue ist der direkte Kamerablick – den hat man sonst nur bei Moderationen. Da muss man erst mal einen unverkrampften, persönlichen Ton finden. Aber das ist sehr reizvoll.

Runderneuert wurde nur der einstige Bauwagen von Peter Lustig – die Sendung blieb fast gleich



**Peter Lustig war der Typ „netter Onkel“. Wie definieren Sie Fritz Fuchs? Und wie viel Guido Hammesfahr steckt da drin? Sie haben ja oft betont, dass Sie in dieser Rolle vor allem authentisch bleiben wollen.**

Da steckt natürlich sehr viel von mir drin. Nur die persönlichen Macken sind nicht mit eingeflossen. Fritz Fuchs und ich haben zum Beispiel gemeinsam, nicht aufzugeben und auch das Scheitern konstruktiv zu nutzen. Außerdem teilen wir beide gerne ohne erhobenen Zeigefinger unser Wissen mit – wirklich im Sinne von teilen.

**Etwa im selben Alter wie Sie begann Peter Lustig mit Löwenzahn bzw. Pusteblume. Könnte das für Sie auch ein Job bis zur Rente werden?**

Jetzt möchte ich auf jeden Fall mal ein paar Jahre dabei sein. Dann muss man mal sehen. Ich konnte bisher kaum sagen, was im nächsten Jahr sein würde – unvorstellbar, jetzt in Zeiträumen von 25 Jahren zu denken!

**Wäre so ein einfaches Leben im Bauwagen auch etwas für Sie?**

Ja, nur würde ich wahrscheinlich ein Boot wählen. Das war sogar anfangs eine Überlegung für die Sendung, aber das kann man ja dem Team auf Dauer nicht zumuten.

**Sie sind leidenschaftlicher Segler. Wo machen Sie am liebsten Urlaub?**

Ich bin ja eigentlich gar nicht in der Lage, Urlaub zu machen, weil ich mich immer beschäftigen muss. Also segle ich meistens – das heißt, ich chartere ein Boot und lade Leute ein, die Lust haben, segeln zu lernen. Nur am Strand in der Sonne liegen und nichts tun, das kann ich überhaupt nicht!

**Alte Bekannte sind geblieben: Nachbar Paschulke (Helmut Krauss) hält die Stellung am Gartenzaun**



## Kurzporträt

Zuerst war er der ewige Spurensicherer im Krimi. Dann kam Anke Engelke mit „Ladykracher“, und er wurde fortan nur noch für Comedy gecastet. Nun ist er „der Neue“ bei Löwenzahn – klar, was das heißt: „Es steht zu befürchten, dass ich jetzt nur noch für den Kinderbereich angefragt werde“, sagt Guido Hammesfahr und lächelt über die Fantasielosigkeit vieler Fernsehmacher. „Aber es gibt wirklich unangenehmere Aufgaben als so anspruchsvolles, gutes Kinderfernsehen zu machen“, betont der 39-Jährige mit dem spitzbübischen Gesicht.

**Von Natur aus Forscher**

Locker ist er und sympathisch normal. Er lacht gerne und werkelt viel. Faulenzen dagegen ist nicht sein Ding. Fritz Fuchs braucht auch als Privatmann Guido Hammesfahr immer eine Beschäftigung, sonst wird ihm langweilig. Ist ihm aber nie. Denn er segelt, schreibt, erfindet, meldet Patente an, spielt Theater und und und. Als mittlerer von drei Jungs aufgewachsen, hat er früher schon gerne getüftelt: Zusammen mit seinem großen Bruder zerlegte er einst Mamas heimische Waschmaschine und baute sie dann wieder zusammen – oder versuchte es zumindest.

Heute zahlt sich sein Forscherdrang und Mutters Geduld aus: Guido Hammesfahr macht eine ziemlich gute Figur in den großen Fußstapfen seines Vorgängers Peter Lustig. Die haben dem gebürtigen Dierdorfer und heutigen Wahl-Kölner aber sowieso noch nie Angst gemacht, denn er hat sich eine angenehm kindliche Unbefangenheit und Neugierde erhalten. Eine Eigenschaft, die das große Kind Guido wie geschaffen macht für Sendungen wie „Löwenzahn“. Nur: Das mit dem Spurensicherer – sorry Guido – das können wir dir jetzt nicht mehr abnehmen ...



Es wird immer noch gefragt und geforscht, nach Antworten und Ideen gesucht – ein bisschen jünger und flotter vielleicht



Fritz Fuchs bekommt auch öfter mal Besuch ...



**Sie haben bisher keine eigenen Kinder, sind aber mehrfacher und – wie es heißt – begeisterter Onkel ...**

Ja, wir haben fast immer einen Urlaub im Jahr zusammen verbracht. Das ist jetzt zeitlich schwierig geworden. Mein Bruder lebt in München, da fallen die Sommerferien genau auf meine Drehzeit. Und auch sonst ist es kompliziert: Ich lebe in Köln und arbeite in Berlin ...

**Was sagen denn die Kleinen dazu, dass ihr Onkel jetzt Löwenzahn macht?**

Die sind wahnsinnig begeistert und geben an wie Bolle, sagt mein Bruder (lacht).

**Was macht Sie zum „Richtigen“ für diese Kindersendung?**

Ich hab' früher viel kirchliche Kinderarbeit gemacht. Schon damals gab's viel zu erklären – auf religiösem Sektor. Ich glaube, ich hatte da immer einen ganz guten Zugang zu Kindern und hab' damals schon meinen Ansatz entwickelt, Wissen zu vermitteln. Außerdem gibt es viele Kollegen, die sagen, ich sei so gutmütig und naiv, dass mir das für meine Karriere im Weg stehen würde. Ausgerechnet diese Eigenschaften haben mich jetzt dorthin gebracht, wo ich bin (lacht).

**Sind Sie selbst so etwas wie ein großes Kind?**

Ja, absolut. Das macht mich zwar manchmal auch wahnsinnig, weil ich hin und wieder gerne rationaler wäre. Aber ich kann die Dinge immer nur direkt und unmittelbar erleben wie ein Kind – das ist einfach so. Dabei schlittere ich auch oft von einer Katastrophe zur nächsten, aber das macht mir nichts.

**... also auch ein bisschen Chaos?**

Ja. Zum Beispiel hab' ich diesen „Hammesfahrer“ erfunden, einen Koffer, auf dem man fahren kann. Daran arbeite ich jetzt seit sechs Jahren, aber es nimmt einfach kein Ende. Die Resonanz ist zwar durchweg positiv und alle sagen, machen Sie weiter – aber keiner investiert in das Projekt. Das ist irgendwie nicht fair (lacht).



... von alten Comedy-Kollegen oder tierischen Gästen!

Fotos: ZDF/Anja Dittmann, Stills-Online